



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Presseinformation

12.02.2026

Seite 1 von 8

Grundinstandsetzung der Staatsbibliothek zu Berlin – Haus Potsdamer Straße

Ergänzende Informationen

Die Staatsbibliothek zu Berlin – Haus Potsdamer Straße gehört zu den bedeutenden Kulturbauten am Berliner Kulturforum und wurde 2005 in die Berliner Denkmalliste aufgenommen. In dem zwischen 1967 und 1978 nach Plänen von Hans Scharoun und unter maßgeblicher Mitwirkung von Edgar Wisniewski errichteten Gebäude arbeiten insgesamt rund 650 Beschäftigte der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) und des Ibero-Amerikanischen Instituts (IAI). Auf einer Brutto-Grundfläche von rund 114.000 Quadratmetern finden circa 900 Bibliotheksnutzende Platz und sind über 5 Millionen Bücher auf etwa 180 Kilometern Regalfachböden untergebracht.

Besondere Herausforderungen bestehen bei der Grundinstandsetzung insbesondere durch den Umfang der Maßnahmen, die Größe des zu sanierenden Gebäudes, seine besondere Gebäudestruktur, bestehende Schadstoffe, Anforderungen des Denkmalschutzes und eine komplexe Umzugslogistik.

Maßnahmen im Rahmen der Grundinstandsetzung

Die Grundinstandsetzung umfasst die umfangreiche Schadstoffsanierung, die Erneuerung und energieeffiziente Gestaltung sämtlicher technischer Anlagen, die Sanierung der denkmalwerten Bauteile sowie funktionale Anpassungen. Zur Gesamtmaßnahme zählen neben der eigentlichen Grundinstandsetzung

- die weitere umfangreiche Schadstoffsanierung des Bestandsgebäudes (aufwändige Asbestsanierungsmaßnahmen fanden teilweise bereits statt),
- bauliche Ertüchtigungen eines bestehenden Magazingebäudes im Westhafen und Herrichtung von Depotflächen in Friedrichshagen, insbesondere für die Zwischenunterbringung von Büchern,
- die Planung der Zwischenunterbringung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- die Planung und Durchführung von Umzügen und
- die Neugestaltung der Außenanlagen.

Die Präsidentin
Leitungsstab
Stab Kommunikation

Josephin Kaminski
Tel. +49 30 18401-8717

Anke Kugelmann
Tel. +49 30 18401-1589

Juliane Riewoldt
Tel. +49 30 18401-8823

Dr. Martin Spiering
Tel. +49 30 18401-1578

Straße des 17. Juni 112
10623 Berlin

pressestelle@bbr.bund.de

www.bbr.bund.de/presse



DIE PRÄSIDENTIN
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN
BIRGIT JÖBSTL

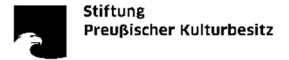
Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de



Ein separates Projekt bildet die Errichtung eines Neubaus an der Tiergartenstraße, der zukünftig auch bei weiteren Baumaßnahmen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) als Ausweichquartier zur Verfügung stehen wird.



Projektdurchführung und Zeitplan

Die Planung und Umsetzung der Sanierung sind anspruchsvoll. So ist es erforderlich, mehr als 650 Mitarbeiter-Arbeitsplätze zu verlagern. Zudem sollen die grundsätzlichen Angebote und der Betrieb für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek und die Besucherinnen und Besucher des Ibero-Amerikanischen Instituts aufrechterhalten werden.

Im Rahmen von Variantenuntersuchungen wurde ein optimaler Bauablauf ermittelt, bei dem die Planung und Herstellung aller nötigen Provisorien bestmöglich zusammenspielen. Der ausgewählte Bauablauf hat das insgesamt vorteilhafteste Verhältnis zwischen Zeit, Kosten, Qualitäten und Risiken.

Im ersten Schritt ist die Grundinstandsetzung des Bücherturms vorgesehen. Allein dieser Teil des Gebäudes verfügt über rund 22.000 Quadratmeter Fläche, verteilt auf 7 Etagen, davon 5 Magazin-Etagen. Er bietet Platz für mehr als zweieinhalb Millionen Bücher, die vor der Schadstoffsanierung verlagert werden müssen.

Der zweite Schritt besteht in der eigentlichen Hauptmaßnahme und macht die Schließung des Hauses ab 2030 erforderlich. In diesem Schritt werden die Bauteile der SBB und des IAI in den Sockel- und Tiefgeschossen saniert. Dafür müssen die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ein Interimsgebäude ausgelagert werden, das bis 2030 an der Tiergartenstraße entstehen wird. Parallel zu den Arbeiten in den Sockel- und Tiefgeschossen kann der Bücherturm wieder als Magazin in Betrieb genommen werden.

Voraussichtlich ab 2041 kann der reguläre Betrieb im Haus Potsdamer Straße wieder aufgenommen werden. Zum Abschluss des Bauprojekts und nach dem sukzessiven Rückbau der Baustelleneinrichtung werden die Außenanlagen hergerichtet und dabei mit funktionalen Anpassungen auch auf das veränderte Umfeld und geänderte Bedarfe reagiert. Die Außenanlagen sollen ab 2042 wieder nutzbar sein.

Schadstoffsanierung

Einige der in der Erbauungszeit der Staatsbibliothek verwendeten Materialien sind heute als Schadstoffe eingestuft. Vorhandene Schadstoffe sind etwa Asbest (Asbesthaltiger Spritzbeton über Abhangdecken, Asbesthaltige Anstriche, Putze und Spachtelmasse, Kleber, Fugenmasse), PCB (Polychlorierte Biphenyle), Chlorparaffin und Lacke mit Schwermetallanteilen. Bei bereits vom BBR durchgeführten Maßnahmen wurde eine Vielzahl von Schadstoffen entfernt, allerdings nur dort, wo es ohne Schließung des



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Stiftung
Preussischer Kulturbesitz

Gebäudes möglich war. Belegt durch regelmäßige Messungen der Luftqualität ist die Nutzung des Gebäudes derzeit unbedenklich. Um den Betrieb aber langfristig zu sichern, ist es ein wesentliches Ziel der Grundinstandsetzung, die Schadstoffe flächendeckend zu entfernen.

Das Gebäude wurde zur Bauzeit in drei Bauabschnitten errichtet. Während der Planung der Grundinstandsetzung wurde festgestellt, dass in allen Bauabschnitten unterschiedliche Firmen mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet hatten, so dass nicht einfach Rückschlüsse zur Schadstoffbelastung einzelner Bauteile zwischen den Bauabschnitten gezogen werden können, sondern immer aufwändige Materialbeprobungen notwendig sind.

Der Rückbau von Schadstoffen erfolgt in sogenannten Schwarzbereichen. Dabei werden Bereiche im Gebäude quasi hermetisch eingehaust und mit einer separaten Lüftung und Schleusen versehen. In diesen Bereichen dürfen nur spezialisierte Firmen und Mitarbeitende unter Einsatz von Schutzbekleidung arbeiten und die Schadstoffe lösen und in Spezialbehälter verpacken. Insgesamt wurden im Sanierungskonzept 273 dieser Bereiche vorgesehen. Im Lesesaal stellt die Schadstoffsanierung der Abhangdecken eine besondere Herausforderung dar, da hier sehr hohe Raumgerüste aufgestellt werden müssen, auf denen die Schwarzbereiche eingerichtet werden. Diese werden dann mehrfach ab- und an anderer Stelle im Lesesaal wieder aufgebaut bis alle Bereiche im Lesesaal schadstoffsaniert sind.

Während des Rückbaus und der Schadstoffsanierung fallen insgesamt rund 30.000 Tonnen an zu entsorgendem Abfall (schadstoffhaltig und schadstoff-frei) an. Hierfür werden circa 2.700 Container (Volumen bis zu 40 Kubikmeter) benötigt.

Denkmalschutz

Das Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek zu Berlin wurde 2005 inklusive seines Mobiliars unter Denkmalschutz gestellt und in die Berliner Denkmalliste aufgenommen. Die Planungen sind auf den größtmöglichen Erhalt des denkmalwerten Bestandes ausgelegt und werden eng mit dem Landesdenkmalamt Berlin abgestimmt. Nicht nur das Gebäude steht unter Denkmalschutz, sondern auch viele Einbauten, Kunstgegenstände, Möbel und sogar technische Anlagen wie die Rohrpostanlage. Beim Ausbau denkmalwerter Einbauten ist mit größter Sorgfalt vorzugehen. Alle Elemente müssen schonend ausgebaut, inventarisiert, bis zum Wiedereinbau eingelagert und größtenteils denkmalgerecht aufgearbeitet werden.



Größe und Komplexität

Das Gebäude hat ist unterschiedlichen Baukörpern gegliedert und hat dabei eine Gesamtlänge von 229 und eine Breite von 152 Metern. Der Bücherturm ist 42 m hoch. Die Brutto-Grundfläche von rund 114.000 Quadratmetern zieht sich über 2 Untergeschosse und 12 oberirdische Geschosse (inklusive Erdgeschoss).

Aufgrund der Größe des Gebäudes sind die anfallenden Flächen und Anzahlen der Bauteile enorm. Rund 18.000 Quadratmeter Teppich müssen erneuert, rund 1.450 Türen erneuert oder saniert werden. Scharoun arbeitete mit vielen unterschiedlichen Bauteilen und Details: Allein im Hauptfoyer und in der Wandelhalle sind 15 unterschiedliche Decken-Leuchtentypen, insgesamt circa 2.000 Deckenleuchten verbaut.

Die Gebäudestruktur mit den unterschiedlichen Baukörpern und die in sich verschränkte Konstruktion mit vielen einzelnen ineinander übergehenden Dächern, Terrassen und Balkonen bringt erhebliche bauliche Herausforderungen mit sich.

Der Innenraum des Lesesaals ist von weit gespannten, offenen Raumkontinuen geprägt und erstreckt sich über mehr als 200 Meter. Die Raumgeometrie des Lesesaals macht die Sanierungsarbeiten besonders komplex. In die Decke sind 202 Lichtkuppeln, sogenannten Kalotten, integriert, die das von den darüberliegenden Dachsheds einfallende Tageslicht über den Lesesaal verteilen. Sie bestehen aus zweischaligem Polyester und müssen ausgebaut, gereinigt und für die Dauer der weiteren Arbeiten eingelagert werden. Anschließend können die schwer zugänglichen Zwischendeckenbereiche von Asbeststaub gereinigt werden. Da die Reinigung und Instandhaltung der Kalotten in der Vergangenheit extrem aufwändig mit Raumgerüsten im Lesesaal bewerkstelligt werden musste, werden im Zuge der Grundinstandsetzung vertikale, verfahrbare Aufhängungen an den Kalotten installiert, damit diese einfach abgelassen, gereinigt und wieder hochgezogen werden können.

Ein weiteres prägnantes Beispiel für die Komplexität stellt der rund 5.000 Quadratmeter große Fußboden im Hauptfoyer dar. Er wurde durch Erich F. Reuter gestaltet und ist Teil der Kunst am Bau, die zur Bauzeit realisiert wurde. Die derzeit verwendete Fugenmasse enthält Chlorparaffin und muss im Zuge der Sanierung aufwändig von den anderen Bauteilen und den Schieferplatten getrennt werden. Der Estrich unterhalb des Bodens ist über die Jahre brüchig geworden und muss ersetzt werden. Unterhalb des Bodens wird eine Fußbodenheizung installiert, welche zur verbesserten Energieeffizienz des Gebäudes beiträgt.

Logistik der Umzüge 2026 bis 2030

Für die Durchführung der Grundinstandsetzung sowie vorbereitender baulicher Maßnahmen muss sukzessive Baufreiheit für das Haus Potsdamer Straße hergestellt werden. Dafür sind diverse Umzüge nötig, bei denen Beschäftigte, Ausstattung (Möbiliar



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Stiftung
Preussischer Kulturbesitz

und Kunstwerke) und Buchbestände an unterschiedliche Interimsstandorte umziehen müssen. Gleichzeitig sollen dabei so wenig Nutzungseinschränkungen wie möglich entstehen.

Die Sanierung des Bücherturms (5. bis 11. Obergeschoss) bildet hierbei die erste und die Sanierung der Sockel- und Tiefgeschosse (2. Untergeschoss bis 4. Obergeschoss) die zweite Bauphase.

Im ersten Schritt werden im Jahr 2026 die Bücher aus den Tiefgeschossen in das Ausweichgebäude im Berliner Westhafen ausgelagert. Dabei werden insgesamt rund 2,9 Millionen Bände bewegt (1,9 Millionen der SBB, 1 Million des IAI). Die Tresorbestände, weitere rund 270.000 Bände, ziehen in das Haus Unter den Linden um.

Im Anschluss werden die vielbeliebten Buchbestände der Staatsbibliothek aus dem Bücherturm (rund 2,2 Millionen Bände) ausgelagert. Diese Bestände sollen während der Schadstoffsanierung des Bücherturms weiterhin kurzfristig zur Nutzung in der Staatsbibliothek zur Verfügung stehen. Sie werden daher größtenteils in die Tiefgeschosse verlagert, teilweise auch in die Ausweichmagazine im Westhafen und in Berlin-Friedrichshagen.

Nach der vollständigen Beräumung des Bücherturms wird dieser ab 2027 saniert. Nach Abschluss der Sanierung und Ausbaumaßnahmen des Bücherturms ziehen die Buchbestände der dortigen Magazin-Etagen aus ihren Ausweichquartieren zurück.

Parallel zur Sanierung des Bücherturms erfolgt die Planung und Errichtung eines Ausweichquartiers an der Tiergartenstraße. Sobald dieser Ersatzneubau fertiggestellt ist, werden die Sockel- und Tiefgeschosse des Hauses Potsdamer Straße von IAI und SBB freigezogen. Ein Großteil der 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Lesesaalbestände beider Einrichtungen (rund 220.000 Bände der SBB und rund 10.000 Bände des IAI) ziehen in das Ausweichquartier am nördlichen Rand des Kulturforums.

Die Leihstelle der SBB zieht an den Standort Unter den Linden. Dort können weiterhin, auch während der Bauzeit, alle Bücher der Staatsbibliothek ausgeliehen werden.

Nach Abschluss der Sanierung der Sockel- und Tiefgeschosse wird das Haus Potsdamer Straße wieder vollständig in Betrieb genommen und die zwischenzeitlich genutzten Ausweichquartiere beräumt.

Ausweichquartier an der Tiergartenstraße

An der Tiergartenstraße am nördlichen Rand des Berliner Kulturforums entsteht ein Ersatzneubau für das Ibero-Amerikanische Institut und Beschäftigte der Staatsbibliothek während der Grundinstandsetzung des Hauses Potsdamer Straße. Dort wird das Ibero-



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Stiftung
Preussischer Kulturbesitz

Amerikanische Institut seinen Betrieb als Informations-, Forschungs- und Kulturzentrum mit Lesesaal und Veranstaltungsräumen während der Schließung des Hauses Potsdamer Straße aufrechterhalten. Die Fertigstellung des Ausweichquartiers ist für 2029 geplant.

Der geplante Ersatzneubau besteht straßenseitig aus fünf und rückseitig aus sechs Vollgeschossen, die über einen viergeschossigen Sockelbau miteinander verbunden sind. In den Obergeschossen sind die Büroarbeitsplätze verortet. Die Magazinbereiche werden sich im Wesentlichen im Sockelbau befinden. Das Erdgeschoss ist zu großen Teilen für öffentliche Nutzungen vorgesehen. Geplant sind unter anderem ein Lesesaal des Ibero-Amerikanischen Instituts, ein Multifunktionsbereich sowie ein Café. Der Multifunktionsbereich kann für verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten genutzt werden.

Das Gebäude soll nach Fertigstellung der Grundinstandsetzung des Bestandsgebäudes weiteren Einrichtungen der Stiftung Preussischer Kulturbesitz als Ausweichquartier dienen können. Daher sind die Geometrie und Konstruktion des Gebäudes im Hinblick auf eine Nachnutzung maximal flexibel gestaltet.

Energiekonzept und Nachhaltigkeit

Die Neukonzeption der Energieversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Grundinstandsetzung. Ziel ist der größtmögliche Einsatz von regenerativen Energiequellen und ein zugleich effizient steuerbares Gebäude.

Das geplante Konzept besteht im Kern aus einem sogenannten Wärme- und Kälteverbund. Bei gleichzeitigem Wärme- und Kältebedarf wird die Abwärme aus der Kälteerzeugung für die Wärmeversorgung ausgekoppelt und über einen Pufferspeicher in die Wärmeverteilung eingespeist. Auch im Gebäude anfallende Abwärme, wie zum Beispiel für die Kühlung der Serverräume, wird im System zur Beheizung weiter genutzt. Erdwärmesonden dienen während der Heizperiode als Niedertemperaturquellen für die Wärmepumpen und werden im Sommer aus der Kühlung regeneriert. Der restliche Kältebedarf wird über den Fernkälteanschluss sowie zwei Spitzenlast-Kälteanlagen gedeckt. Ein Fernwärmeanschluss wird zur Abdeckung der Spitzenlasten des Wärmebedarfs im Winter eingesetzt. Die Dachflächen werden, im Rahmen der statischen Möglichkeiten, mit Photovoltaik-Anlagen bestückt, die zusätzliche Energie erzeugen.

Für das Projekt wird das ganzheitliche Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) angewendet. Hierbei werden neben den klassischen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Aspekte – unter anderem auch die technische Qualität und die Prozessqualität hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele betrachtet.

12.02.2026
Seite 7 von 8



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Weiterführende Informationen finden Sie unter
www.bbr.bund.de/staatsbibliothek-potsdamer-strasse

Pressematerial zum Download:
www.bbr.bund.de/presse

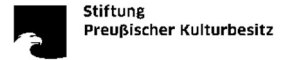


Stiftung
Preußischer Kulturbesitz



Projektdaten

Grundinstandsetzung der Staatsbibliothek zu Berlin – Haus Potsdamer Straße



Bauherrin	Stiftung Preußischer Kulturbesitz vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Nutzer	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und Ibero-Amerikanisches Institut – Preußischer Kulturbesitz
Projektleitung	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Referat KB I 3
Architektur	gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Entwurf: Stephan Schütz mit Christian Hellmund
Architektur des Bestandsgebäudes	Hans Scharoun, nach dessen Tod 1972 Vollendung unter künstlerischer Leitung von Edgar Wisniewski
Wettbewerb	2019, nicht offener, einphasiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren
Planungsbeginn	2020
Baubeginn	2026 (vorbereitende Baumaßnahmen), geplant 2027 (Sanierung Bücherturm), geplant 2030 (Hauptbaumaßnahme) und geplant 2041 (Außenanlagen)
Bauliche Fertigstellung	geplant 2030 (vorbereitende Baumaßnahmen), 2041 (Hauptbaumaßnahme) und 2042 (Außenanlagen)
Genehmigte Kosten*	rund 1,1 Milliarden Euro
Brutto-Grundfläche	rund 114.000 Quadratmeter
Nutzungsfläche	rund 68.000 Quadratmeter

* Stand der haushaltsmäßig anerkannten Kosten 2025. Für Risiken und
Baupreissteigerungen wurden zusätzlich rund 350 Millionen Euro berechnet.